

nächsten Mal wirst du vielleicht bereuen, wenn du den Genossen aus Gera nicht mehr wählen kannst, weil wir da heute eine endgültige Entscheidung treffen. Noch sind es alles unbekannte Größen, aber ich glaube, wenn wir Wahlkampf machen und so etwas alles, dann ändert sich das auch. Also da würde ich nicht leichtfertig vorher mein Wahlrecht hier aufgeben wollen für den Parteitag, für den nächsten dann. *(Beifall)*

Wir haben die Wahlordnung auch beschlossen. Die können wir eigentlich auch nicht mehr ändern, will ich nur sagen. Und ich finde, wir sollten die Diskussion fortsetzen, bis wir alle so müde sind und den Eindruck haben, das Programmatische ist jetzt so weit besprochen, daß wir zu den Wahlen schreiten können. Dabei müssen wir uns doch völlig darüber im klaren sein: Das ganze kann doch nur ein Beginn sein. Wir hatten kein Zentralkomitee, wir hatten kein Politbüro mehr, die das hier vorbereitet haben, und wir wollen doch ihre Rechenschaftslegungen noch hören. Das muß doch alles noch geschehen. Heute sind wir doch mit einem anderen Ziel zusammengekommen. *(Beifall)*

**Wolfgang Berghofer:** Also dann werte ich den Beifall als Zustimmung, die Diskussion fortzusetzen und die Anträge nicht zur Entscheidung zu stellen. *(Beifall)*

Wir werden uns befeißigen, dabei Kandidaten zu berücksichtigen. Es liegen hier mindestens 300 Wortmeldungen vor. *(Heiterkeit)*

Genossinnen und Genossen, ihr dürft euch keine Illusionen machen, wir haben 40 Jahre lang viele Versäumnisse und sind jetzt dabei, in 3 Stunden Lösungen zu finden. Ich bin nicht so weise, die hier anzubieten. Ich meine, die Hauptaufgabe besteht darin, heute eine handlungsfähige Leitung zu finden. Darauf müssen wir uns konzentrieren. *(Beifall)*

Und wir müssen uns heute verständigen, wie der Parteitag seine Arbeit in der nächsten Zeit, morgen oder nächstes Wochenende, oder wann auch immer, fortsetzt, damit alles das zu Ende gebracht wird, was uns natürlich alle bewegt. Ich würde vorschlagen, als nächster spricht zur Diskussion Genosse Jochen Willerding.

*Zuruf: Zur Geschäftsordnung!*

Es bereitet sich vor Genosse Bernd Runge. Es gibt Fragen zur Geschäftsordnung, bitte, Mikro 9.

**Norbert Voigtsberger:** Eine grundlegende Frage, die uns wahrscheinlich einiges im Streit hin und her, wie und welche Anträge wir abstimmen sollten, abnimmt. Es ist dafür und dagegen gesprochen worden, die Partei fortzuführen, eventuell eine Namensänderung vorzunehmen oder auch die Partei aufzulösen. Ich bin mit dem Auftrag der Genossen, die ich vertrete, hier, eine Auflösung der Partei zu fordern. *(Unmutsäußerungen, Pfiiffe)*

Ich stehe mit diesem Standpunkt nicht allein. Ihr braucht nicht einverstanden zu sein damit. Nur für mich erhebt sich doch persönlich die Frage: Hat es für mich Zweck, an diesem Parteitag weiter teilzunehmen, wenn ich mit meiner Einstellung und meiner Auffassung weder Vorstand noch Vorsitzenden wählen kann. Das wäre ja Selbstbetrug, Genossen. Ihr versteht das. Und ich kann mit